

Keramik fürs Jugend-Dorf



Demokratie mal anders: Jugendliche schaffen in der Schaddelmühle Keramiken, die im Dorf der Jugend verbaut werden. Ich Schaffensprozess setzen sie sich mit demokratischen Strukturen auseinander.

Foto: Detlef Rhode

Ein Demokratieprojekt der besonderen Art organisierten die Akteure im Grimmaer Dorf der Jugend gemeinsam mit Kulturförderverein Schaddelmühle. Bei dem Workshop in der Schaddelmühle gestalteten getaloteten zehn Jugendliche unter der fachlichen Leitung von Frank Brinkmann Fliesen und Keramiken, die später im Dorf der Jugend eingearbeitet werden. Im Fokus der Diskussion standen weniger politische Ansichten, als vielmehr der demokratische Schaffensprozess.

Das Jugendamt des Landkreises

hatte eine Ausschreibung veröffentlicht, über die Ideen für eine Förderung demokratischer Prozesse gesucht wurden. Der Förderverein Schaddelmühle hatte sich mit dem Projekt „Gestalten – wir woll'n was bewegen“ erfolgreich beworben.

Und genau hier fing die eigentliche Arbeit an. Den Jugendlichen sollte nicht irgendein Projekt vorgesetzt und tischfertig serviert werden, sondern sie mussten es selbst mit entwickeln. Jugendliche aus Burkartshain, aus dem Wohnheim Seidewitz und von weiteren Adressen traten in das Projekt ein. Das Einzugsgebiet der

Jugendlichen ist jetzt sehr groß und reicht vom Mügeln bis Colditz und von Leipzig bis Wurzen. Insgesamt nahmen an dem Projekt bis jetzt über 60 Kinder und Jugendliche teil.

Frank Brinkmann von der Schaddelmühle und Felix Wenzel vom Dorf der Jugend sehen in diesem Projekt vorrangig die Chance für die Jugend, sich selbst in diesen Abläufen zu finden und ihre Ideen und Vorstellungen zu realisieren. „Die Kids kommunizieren mit Gesten ihr Lebensgefühl“, sagt Frank Brinkmann. „Die Geste ist der Anfang, aber man muss trainieren, den anderen von seiner

Idee zu überzeugen, um eine Mehrheit für sich zu bekommen, damit die Idee Form wird und umgesetzt werden kann. So ist das auch bei diesem Projekt, es ist eine Gesamtarbeit aller daran beteiligten Jugendlichen. Felix, der als einer der Vorstände im Dorf der Jugend die Teenies bei dem Projektwochenende begleitet hatte, erklärte dazu: „Der Vorstand nimmt keinen Einfluss auf das Plenum. Wir achten nur darauf, dass die Demokratie gewahrt bleibt und sich jeder an die Regeln hält, die die Jugendlichen selbst aufgestellt haben.“

Detlef Rhode